

San Miniato al Tedesco dai vicari dell'Impero al vicariato fiorentino del Valdarno inferiore (secc. XI–XIV) (S. 229–278), Alberto MALVOLI, Il comune di Fucecchio tra Lucca e Firenze (secoli XIII–XIV) (S. 339–371). – Aufschluß über die Verwaltung im Flächenstaat bietet Laura DE ANGELIS, Il Valdarno inferiore nell'osservatorio degli ufficiali fiorentini (fine XIII – inizio XV secolo) (S. 317–337). – Zum Schluß nimmt Paola MANNI noch einmal das gesamte Gebiet in den Blick, indem sie ein spezielles Thema aufgreift: Le aree linguistiche. Appunti per una prima ricognizione (S. 393–406). – Die Hg. stellen im Vorwort selbst fest, daß nur einige der zahlreichen möglichen Aspekte präsentiert werden konnten, da einige Beiträge über die vorherrschende Position, die Florenz zunehmend zu erringen verstand, ausgefallen sind. Register der Personen- und der Ortsnamen machen leichter zugänglich, was über die ma. Verhältnisse in der politisch und wirtschaftlich so interessanten Landschaft geboten wird.

Dieter Girgensohn

Mariano DELL'OMO, Montecassino medievale. Genesi di un simbolo, storia di una realtà. Saggi sull'identità cassinese tra persone, istituzione, consuetudini e cultura (Biblioteca della Miscellanea cassinese 15) Montecassino 2008, Pubblicazioni Cassinensi, XIV u. 248 S., 32 Taf., ISBN 978-88-8256-515-2. – Der Vf. vereinigt in diesem Band zwölf Aufsätze (bzw. Kongreßvorträge), die bereits an anderer Stelle erschienen sind, aber in Deutschland großenteils kaum in ihren Erstpublikationen greifbar sein dürften. Überschneidungen werden dabei in Kauf genommen. Das Buch ist in drei Teile gegliedert. In dem ersten ist von den Höhepunkten der Geschichte Montecassinis die Rede. Es beginnt mit der Neugründung des Klosters im 8. Jh. durch Petronax, des weiteren wird die Beziehung zur karolingischen Welt, insbesondere die Ausbreitung der Benediktusregel behandelt. Dabei spielt die Verbindung zwischen Montecassino und Fulda eine Rolle. Einiges wird über das Verhältnis der Dependancen (Präposituren) zum Mutterkloster gesagt, Schwerpunkt ist hier San Liberatore a Maiella. Dann kommt das Verhältnis Kaiser Ottos III. zum Kloster zur Sprache (wobei es nicht zuletzt um die hll. Nilus, Adalbert von Prag und Romuald geht). Ein Porträt des Desiderius (Papst Viktors III.) bildet den Abschluß des ersten Teils. Im zweiten Teil behandelt Vf. die „gelebte Regel“, d. h. die Regula s. Benedicti, die Liturgie und die Consuetudines von Montecassino bis ins späte MA hinein. Der dritte Teil ist der geistigen und künstlerischen Produktion gewidmet. Zunächst ist von der Klassikerüberlieferung in Montecassino die Rede (von Paulus Diaconus bis Petrus Diaconus). Dann fällt der Blick auf Architektur und Buchmalerei von Montecassino. Den Schluß macht ein Kapitel über die Literatur von Montecassino in der Normannenzeit; es werden die wichtigeren literarischen Werke dieser Zeit vorgestellt, von den Dialogi des Desiderius bis hin zu De viris illustribus des Petrus Diaconus. Merkwürdig ist nur, daß der Vf. die beiden großen Geschichtsbücher, die in Montecassino damals entstanden sind, nämlich die Normannengeschichte des Amatus und die Klosterchronik, zwar als Quellen ausbeutet, jedoch nicht auf ihre literargeschichtliche Bedeutung eingeht. Der Band hat 32 nützliche Abb., darunter eine Seite mit dem Entwurf eines Briefs des Desiderius an Petrus Damiani in karolingischer Minuskel (Cod. Cas. 3). Nicht alles ist neu (bei so vielbehandelten Themen war das auch nicht zu erwarten), und oft resümiert der Vf. seine eige-